



Haus Freudenberg ist eine der größten Werkstätten in Deutschland

Acht Standorte im Kreis Kleve, rund 400 hauptamtliche Mitarbeiter und nun die Marke der 2.000 Beschäftigten erreicht – dieses Wachstum hat Haus Freudenberg innerhalb von fast 50 Jahren geschafft. „Wir sind heute nicht ‚nur‘ eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung, sondern ein sehr gut aufgestelltes Unternehmen, das professionelle

Tätigkeiten ausübt, hochwertige Produkte sowie Dienstleistungen anbietet und für Menschen mit und ohne Behinderung ein Arbeitgeber ist“, fasst Geschäftsführerin Barbara Stephan zusammen. Namhafte Unternehmen setzen auf die Zusammenarbeit mit Haus Freudenberg – von der Möbelproduktion im Holz- und Metallbereich über die Verpa-

ckung bis hin zu Außenarbeitsgruppen in der Landschaftspflege oder beispielsweise in der Kantine der Kreisverwaltung Kleve. „Wenngleich es unter dem Leitgedanken der Inklusion das Ziel sein soll, möglichst viele Menschen mit Behinderung in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu integrieren, so kann dessen Verwirklichung von heute auf

morgen nicht als realistisch angesehen werden. Und so lange ist die Chance, als Partner in der Region zu wirken, die Haus Freudenberg durch das Vertrauen der Auftraggeber geschenkt wird, von höchstem Wert“, sagt Landrat Wolfgang Spreen als Vorsitzender des Aufsichtsrates von Haus Freudenberg. „Weil wir wirtschaftlich erfolgreich ar-

beiten können wir den Beschäftigten Arbeitsentgelte deutlich über dem Bundesdurchschnitt zahlen“, so die Geschäftsführerin, dessen Hauptbetrieb in Kleve beheimatet ist. Zweigniederlassungen sind in Kranenburg, Goch, Kevelaer, Bedburg-Hau, Geldern, Geldern-Baersdonk und Issum-Oernten zuhause.

Foto: KlausDieter Stade